

Ludwig I. von Bayern (1786-1868)

I. Chor.

Schön ist das Leben in heiterer Jugend,
In dem Frühling des Lebens allein.
Schnelle enteilen die Tage der Blüte,
Die der Liebe verfließen uns bald.

- 5 Kurz ist das Leben, gering nur an Dauer,
Trauernd in Qualen des Herzens verrinnt's,
Rosiges Alter genußlos verschwindet,
Kaum erschienen ist Jugend dahin.
Währendes Sehnen erfüllet die Seele,
- 10 Findet auf Erden Befriedigung nie;
Weg aus der Gegenwart druckenden Enge
Dringet der Geist in das ewige All.

(71 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/ludwig1/gedichte/chap109.html>